

# „Zukunftsfähige Investition“

## Der Werksenat ist schonmal begeistert: Landshut bekommt eine Bus-App

Von Uli Karg

**K**urz nachdem Stadtwerke-Chef Armin Bardelle seine Präsentation abgeschlossen hatte, brach sich im Werksenat die Begeisterung über die Bus-App ungebremsst Bahn. Robert Gewies (SPD) brachte die allgemeine Gemütslage wie folgt auf den Punkt: „Das ist eine zukunftsfähige Investition, die die Attraktivität des ÖPNV weiter steigern wird.“

Nachdem Rudolf Schnur (CSU), aus dessen Fraktion die Anregung für die App kam, beantragt hatte, den Bericht des Referenten nicht einfach nur zur Kenntnis zu nehmen, sondern gleich die Einführung der App zu beschließen, folgte ein einstimmiges Votum. Im Spätsommer, spätestens im Herbst, sollen Landshuts Bus-Passagiere dann die Wonnen der Fahrplan-App genießen können.

Geliefert werden soll die App von

der Berliner IVU Traffic Technologies AG. Laut eigenen Angaben sorgt das IT-Unternehmen „seit über 40 Jahren mit mehr als 500 Ingenieuren für einen pünktlichen und zuverlässigen Verkehr in den Metropolen der Welt“. Jetzt ist also auch Landshut dran. Die hiesige Fahrplan-App soll sich am Aachener Modell orientieren. In Aachen (245 000 Einwohner) haben sich die „IVU.realtime.app“ (für die Betriebssystem Android und iOS) bislang 100 000 Nutzer runtergeladen. In Landshut muss die für den Betrieb der Fahrplan-App notwendige Betriebsumgebung (wie Server-Hardware und Betriebssystem) von den Stadtwerken zur Verfügung gestellt werden. Diese sei jedoch bereits „zum größten Teil“ vorhanden.

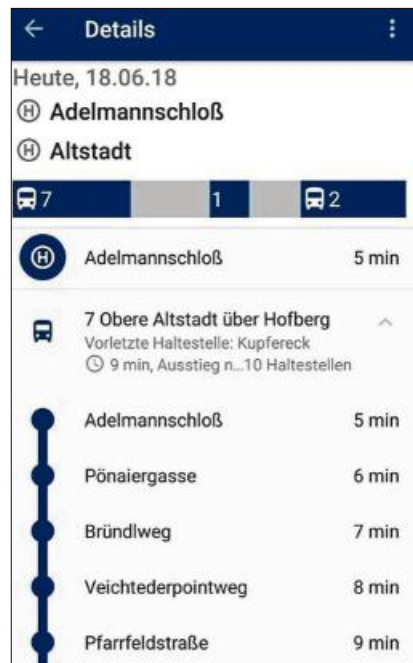
Die Kosten der App belaufen sich auf 88 000 Euro (Kosten für Grundsystem plus Tür-zu-Tür-Navigation sowie für Installation und Einrichtung), an jährlichen Wartungsge-

bühren werden in Folge rund 14 000 Euro anfallen.

Anzubieten hat die Bus-App unter anderem eine Haltestellensuche, entweder manuell durch Eingabe oder automatisch über die Ermittlung des Standorts. Bei der Verbindungssuche können Haltestellen auch auf Adressniveau („Tür zu Tür“) angezeigt werden, eine Fahrtbegleitung informiert auch während der Fahrt über kurzfristige Änderungen. Sehbehinderte Menschen haben die Möglichkeiten, alle Informationen akustisch abzurufen.

Prof. Frank Palme (Grüne) sieht in der App großes Potenzial für den ÖPNV – „auch für den Landshuter Verkehrsverbund, wer von der Stadt aus aufs Land fährt, kennt sich da kaum aus“.

Zumindest diese Erwartung musste Armin Bardelle dann aber dämpfen: Die Bus-App wird nur innerhalb der Landshuter Stadtgrenzen funktionieren.



So könnte die Bus-App für Landshut aussehen. Screenshot: Stadtwerke